

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

161 (14.7.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-262536](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-262536)

gebung durch ihre Gesandtschaft in Washington erlassen, in welcher sie die Verantwortung für die Unruhen und die Ermordung der deutschen Gesandten ablehnt. Das chinesische Militär und Volk sei von den Europäern provoziert worden und der Besuch Attentats im Tjing-Li-Park sei von diesem vorher abgelehnt worden.

Ueber die Lage in Peking fehlen zuverlässige Nachrichten gänzlich. Ein Privatbrief aus Peking, datiert vom 24. Juni, der in Tientsin am 30. Juni eintraf, sagt nach Londoner Meldungen: „Die sind in Todesgefahr, 30.000 Truppen greifen uns an, wir haben nur noch Proviant für 3 Tage. Wenn keine Hilfe kommt, scheint alles hoffnungslos zu sein. Die italienische, holländische und amerikanische Gesandtschaft sind niedergebrennt, die britische Legation theilweise.“ Die Lage in Tientsin ist für die Europäer jordanauer schlecht. Das Artilleriegeschütz dauert fort und verheert nach den Berichten von Reuters Bureau die Chinesen die Gefühle sehr gut zu bedienen. Der Kampf am Freitag endete nach englischen Berichten mit einem Erfolg der Chinesen, indem sie das Arsenal, das die Verbündeten besetzt hielten, zurückverloren.

Die Unruhen gewinnen immer noch an Ausdehnung, wie der gestern gemeldete Zusammenstoß zwischen Russen und deutschen Truppen in Kiangsu beweist. Ferner wird berichtet, die russische Kolonie Port Arthur sei bedroht. Vor Kiangsu schwärmen 40.000 Mandchu-Soldaten. Die in Kiangsu anwesenden Fremden sind auf ein russisches Kanonenboot geflohen. Ihre Häuser wurden von den Chinesen geplündert und in Brand gesetzt.

In Tientsin hat der amerikanische Admiral Remey am Dienstag zwei Bataillone des 9. Infanterie-Regiments und ein Bataillon Seesoldaten gelandet, die alsbald nach Tientsin vorrückten.

Ueber die Haltung der Mächte sei heute mitgeteilt, daß auf Grund einer offiziellen Schreibung aus Petersburg an die „Berl. Vol. Kor.“ die russische Regierung sich entschieden gegen eine Aufhebung Chinas erklärt hat, ebenso entschieden aber auch gegen den Gedanken, Japan oder England die Stellung einer Vormacht in China einzuräumen. Jedem Versuch, diese Forderungen der russischen Politik zu durchsetzen, tritt die offizielle russische Note gegen mit der Drohung entgegen, daß der Abbruch in China eine solche in Europa folgen könne.

Der Golf von Peking, welchen die China-Division als Ankerplatz aussuchen soll, ist nach einer Mitteilung des Vize-Kaisers von Tientsin so furchtbar verunreinigt, daß tiefliegende Schiffe, wie die Panzerschiffe, ihren Ankerplatz so weit nach außen verlegen müssen, daß das Land von dort aus nicht mehr sichtbar ist.

Gewerkschaftliches.

Die Maurer in Hannover sind in einen Streik eingetreten. Sie verlangen einen Stundenlohn von 50 Pf. Dem Streik der Schiffarbeiter in Rotterdam haben sich die Kleinfischer angeschlossen.

Aus Stadt und Land.

Bam, 13. Juli.

Ueber das große Unglück in Döhlen sind bereits 14 Tage dahingeflohen und die Gerüchten sind bereits wieder auf deutschem Boden. Auch der Seefisch des hiesigen Ostseefischs, der sich auf der „Eagle“ befand, ist am Mittwoch Abend hier angelangt. Ihm ist es gelungen, durch langandauerndes Schwimmen sein junges Leben zu retten. Der Sohn des hiesigen Schulamtsverwalters Bismarck scheint nicht mehr unter den Lebenden zu weilen; denn keinerlei Lebenszeichen ist von ihm zu den Eltern gelangt. Unbegreiflich ist es, daß der Lloyd die tiefbetrübten Eltern bis jetzt mit seiner Zeile bedacht hat. Man weiß doch das Tagesgeheim nach oben hin recht gut zum Ausdruck zu bringen: bei jeder sich bietenden Gelegenheit werden fällige Persönlichkeiten angehoft und antelegraphiert. Hier aber werden die besorgten Eltern, welche ihren Sohn und voraussichtlich späteren Ernährer ohne Zweifel verloren haben, vom Lloyd nicht einmal vom Stande der Dinge benachrichtigt. Man kann den Schmerz der Eltern nachfühlen, der um so größer sein muß, wenn sie sehen, daß das junge Leben ihres Sohnes so wenig gewürdigt wird, daß nicht einmal die Eltern von dem Verluße desselben direkt benachrichtigt werden.

In der Ruppel-Angelegenheit, welche wir an dieser Stelle in der Nummer 158 erwähnten, wird uns von der Mutter des betr. Mädchens mitgeteilt, daß nicht sie, die Mutter, sondern ihre Halbchwester in die Angelegenheit verwickelt ist. Diefelbe hat, währenddem die Mutter zum Baden, Schreien u. a. ausging, das betr. noch nicht 16 Jahre alte Mädchen nach ihrer

Wohnung gelockt. Die Eltern haben, als dieselben von dem Umzuge ihrer Tochter erfahren, die gewissenlose Stiefschwester zur Anzeige gebracht. Diefelbe befindet sich in Unterhaft.

Hinaus in Wald und Flur, das ist am kommenden Sonntag die Parole für die Mitglieder der Arbeiter-Turnvereine. Diefelben haben sich zum Ausflug ins Umland erhoben, woselbst der Tag durch Turner- und Gesellschaftsspiele verbracht werden wird. Auch Nichtmitglieder können an den Arrangements, zu denen auch Kinderpiele gehören, teilnehmen. Die Teilnehmer haben sich in eine der in den Vereinslokalen heute noch aufliegenden Listen einzutragen.

Vom Badetrunde. Bei der seit einigen Tagen wieder herrschenden hohen Temperatur ist der Badetrund zur Zeit des Hochwassers wieder sehr beliebt. Wer taucht auch nicht gern in die erfrischenden Fluten der der jetzigen Hitze? Natürlich hat ein Jeder hierbei die nötige Vorsicht walten zu lassen. Es ist notwendig, daß der Badende genügend abgekühlt, jedoch nicht frösteln, in das Wasser geht. Die Nichtschwimmer dürfen nicht vom Strande, an dem sie Grund unter den Füßen haben, weggehen. Wir haben gestern wieder, wie ein Badender seinen jüngeren Bruder, der den Boden unter den Füßen verloren hatte, aus dem nassen Elemente unter Aufbietung aller Kräfte brachte. Einmalige Bagdadigkeit kann hier leicht mit dem Leben bezahlt werden müssen. — Die vom Dantzer Badverein errichtete Badebude mit Laufbrücke und Sprungbrett ist bald fertiggestellt. Es ist hierdurch den Kinderbesuchenden hauptsächlich bei ungünstigem Wetter Gelegenheit geboten, ihre Bäder während des Badens kostenlos im Trocknen unterzubringen.

Wilhelmshaven, 13. Juli.

Unfall. Beim Vorfahren in eine Platte lag auf der Wert des Refschieds N. ein Splinter vom Stempel in ein Auge. Das Auge wird wahrscheinlich verloren gehen. Der Verletzte mußte sich schmerzhaft nach dem Krankenhaus begeben.

Von der Marine. Das Reichsmarineministerium hat vom Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie für die Beförderung des ostasiatischen Expeditionskorps zehn transatlantische Dampfer, und zwar vom Norddeutschen Lloyd die Dampfer „Kachsen“, „Dresden“, „Dalle“, „D. H. Meier“, „Rhein“ und „Strasbourg“, und von der Hamburg-Amerika-Linie die Dampfer „Aria“, „Batavia“, „Rhodan“, und „Sardinia“. Auf den Dampfern sollen 12.000 Mann, sowie Munition und sonstige Materialien nach China befördert werden.

Ein Sammelmagazin für die ostasiatische Expedition ist, laut „Berl. Ztg.“, von der Reichsmarine in Bremen eingerichtet worden. Die Verwaltung des Werksbühns hat für diesen Zweck die Schuppen 3, 4, 5 und 6 zur Verfügung gestellt. Der gesamte Exportverkehr, der sonst über den Werksbühns geleitet wurde, ist bis auf Weiteres dem Freigut überwiehen worden, wo der Schuppen 9 für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden ist. Die ersten Sendungen sind schon auf dem Werksbühns eingetroffen; dieselben umfassen vornehmlich für die Soldaten bestimmte Decken, welche sorgfältig verpackt sind. In der aller nächsten Zeit werden auch gewaltige Mengen von Proviant erwartet. Alle Waren werden in Röhre verladen und so nach Bremerhaven geschickt, wo sie an Bord der vom Reichsmarineministerium gecharterten Dampfer verladen werden. Die zur Kontrolle des Transports kommandierten Offiziere sind bereits in Bremen eingetroffen.

Das Fest des nordwestdeutschen Jütherbundes, welches morgen Abend und am Sonntag im Park Restaurant hier stattfinden wird, wird sich aller Voraussicht nach eines großen Erfolges zu erfreuen haben. Es ist auch alles Mögliche, insbesondere seitens des Bant-Wilhelmshavener Jütherbundes, welcher gleichzeitig sein jährliches Stiftungsfest, verbunden mit Bannweih, bezieht, aufgegeben worden, um dieses reiche hier stattfindende Fest mehrerer Jüthervereine zu einem glänzenden zu gestalten. Der Kommerz-Abend, bestehend in Jütherreden, Gesangsveranstaltungen und Theater, beginnt morgen Abend 6 Uhr, das Bundeskonzert und die Bannweih am Sonntag Nachmittag 4 Uhr.

Barel, 13. Juli.

Auch die Freiwillichen haben ihren Patriotismus wieder. Während die sozialdemokratische Presse ohne Scheu die Schäden aufzählt, die den Krieg in China mit heraufbeschworen haben, glaubt die freiwilliche Presse sich etwas zu vergeben, wenn sie nicht kräftig mit ins Kriegshorn bläst. Selbstverständlich kann auch der Baret

„Gemeinnütze“ nicht absteht stehen und macht sich daher auf Ausfahrten der „Köln. Zg.“ zu eigen. Danach ist China wie ein Reich, der unter Ratat gelöst werden muß. Selbstverständlich kann als Barmann nur die weiße Rasse befreit werden, ist sie doch die Trägerin aller Kultur. Der Europäer, der Freiheit in physischem und geistigem Sinne als die höchste Errungenschaft einer fortschreitenden Kultur schätzt, kann es nicht mit ansehen, daß der Chinese diese Freiheit entbehren muß. Wenn die „Köln. Zg.“ diesen Gedanken weiterpflanzt, finden wir es natürlich, ist die Kolonialpolitik ein Ministerium; wenn aber der freiwilliche „Gemeinnütze“ von unserer Freiheit in physischem und geistigem Sinne spricht, so will uns der Gedanke nicht verlassen, daß in freiwillichen Kreisen die Bedeutung des Wortes Freiheit verloren gegangen ist. Wäre das nicht der Fall, so müßte der „Gemeinnütze“ wissen, daß wir andere Völker nicht bringen können, was wir selbst nicht besitzen. Unsere Freiheit hat uns im Völkerrat eine Augenblende bezaubert, seitdem ist sie uns nur aus Völkern bekannt. Ein Glück ist nur, daß der freiwilliche „Gemeinnütze“ noch rechtzeitig seinen Patriotismus wiedergefunden hat; es hätte sonst leicht der Gedanke entstehen können, er zöge mit der Sozialdemokratie an einem Strang.

Oldenburg, 12. Juli.

Strassengericht vom 11. Juli. Beim Kartenspielen gerieten in Seeghorn mehrere Jünglingsgesellschaften in der Bekämpfung ihres Meisters in Streit, welcher schlimme Folgen haben sollte. Der eine der Geßellen wurde von den beiden anderen Geßellen mit Knäpeln beworfen, verfolgt. Der Verfolgte griff zum Messer und richtete einen der nimmer fliehenden Angreifer ganz jämmerlich zu. Der Angefallene mußte die Wunde mit 2 Jahren Gefängnis büßen. — Zum Weidende verurteilt sollte der Jagdeleiarbeiter V. von Wache einen Parkwächter haben, der in einer Klageklage gegen den Angefallenen Junge war. Er soll zu ihm gesagt haben: Wenn Junge gegen ihn aufstehe, so daß er bestraft würde, so würde er ihm das gedenken, wenn es auch nach 5 Jahren wäre, und wenn er auch 2 Jahre dafür sitzen müßte. Der Angefallene bestritt dies; er will am fraglichen Abend übrigens sehr betrunken gewesen sein. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Zuchthaus. Das Gericht kam zu einer Freisprechung, da es sich von der Schuld des Angefallenen nicht überzeugen konnte.

Die Oldenburgische Bodenkredit-Anstalt, ein staatliches Institut, um Kreditbedürfnisse des Grundbesitzes in Stadt und Land gegen Hypothekensicherung zu befriedigen bei möglichem Zinsfuß und Amortisation des Darlehens, hat eine Veränderung seiner Schuldverschreibungen vorgenommen. Für dieselben im Betrage von 3.600.000 M. wurden bisher 3 1/2 Prozent Zinsen bezahlt. Im Verfolge des Gesetzes, das der letzte Landtag über das Institut mit der Regierung vereinbart, haben nun die Inhaber der Schuldverschreibungen auf das Kündigungrecht zu verzichten, dagegen zahlt die Bodenkredit-Anstalt vom 1. Oktober ab 4 Proz. Zinsen. Die Abkündigung der Schuldverschreibungen und Zinsrückzahlung in Oldenburg und deren Filialen in der Zeit vom 18. Juli bis 18. August d. J. hat. Im übrigen sei auf das Inserat in der heutigen Nummer verwiesen.

Braße, 13. Juli.

Der Spruch des Seemanns-Breite über den Zusammenstoß des Dampfers „Bremen“ der Oldenburgischen Dampfschiff-Reederei A.G. mit dem englischen Transportdampfer „Crotana“ lautet: Am 29. Juni ist der Dampfer „Bremen“ beim südlichen Oldenburg, im Kanal etwa 20 Meilen von dem Gatte mit dem Transportdampfer „Crotana“ aus Liverpool zusammengefahren und gleich gesunken. Die „Crotana“ ist nur leicht beschädigt. Die Besatzung der „Bremen“ erlitt sich auf die „Crotana“, nur ein Mann, der sich an den auf dem Wasser treibenden Resten festklammerte, wurde durch das Boot der „Crotana“ gerettet. Der Zusammenstoß ist auf den zur Zeit herrschenden sehr hohen Nebel zurückzuführen. Dampfer „Bremen“ hat mit möglicher Geschwindigkeit gelandet und die verunglückten Besatzungsmitglieder. Es der Dampfer „Crotana“ gleichfalls mit möglicher Geschwindigkeit gelandet, kann das Seemann nach dem vorliegenden Material nicht beurteilen. Was die vom Kapitän der „Bremen“ getroffenen Maßnahmen betrifft, so wäre es wünschenswert gewesen, wenn er geklärt hätte und richtiger gegungen wäre und den Kapitän der „Crotana“ durch entsprechende Signale zu gleichem Verhalten gedrungen hätte. Das Seemann kann jedoch dagegen, daß der Kapitän nach Steuerbord auswich, seine Entschuldigung erheben, weil der Kapitän bei dem wüthenden Wetter einsehen konnte, daß sein Signal auf dem englischen Dampfer verstanden werden und erwarten durfte, daß dieser halbes gelte hätte, in welchem Falle der Zusammenstoß vermieden wäre.

Vermischtes.

Aus dem Leben des Adels. Zum Brandstifter, Mörder und Selbstmörder wurde der Bestzer v. Potzgründel aus Clappi (Kreis

Tuchel). Er wurde am Sonnabend Abend zwischen 8 und 9 Uhr, von einem seiner Knechte dabei betroffen, als er sein Wohnhaus und sämtliche Wirtschaftsgüter vorzüglich in Brand setzte. v. P. der fürzlich wegen Jagdvergehen, Körperverletzung u. a. in einer hohen Gefängnis verurteilt worden und dadurch in missliche Vermögensverhältnisse geraten war, gab auf den Knack einen Schuß ab, der diesen sofort tot zu Boden streckte. Während v. P. sich anschickte, die Scheune anzuzünden, eilte ein zweiter Arbeiter herbei, um seine eigene Haut zu retten. Dieser wurde durch einen Schuß schwer verletzt. v. P. hatte sich vorher ein flüssiges Gift verschafft und machte damit seinem Leben ein Ende.

Die verlorene Vereinskassette. Auf der Chaussee bei Klein-Döhlen wurde gestern die Kassette eines Gefangenen gefunden. Das merkwürdige Fundstück gehört vermutlich einem der acht auswärtigen Vereine, welche Tags zuvor am Gefangenenfest in Groß-Döhlen teilgenommen haben. Das läßt tief blicken.

Aus den Vereinen.

- Bant-Wilhelmshavener. Vortragsabend. Sonnabend, 14. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Vortragsveranstaltung in Ob. Jansens Restaurant.
- Neuer hiesiger Bürgerverein. Sonnabend den 14. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Vortragsveranstaltung in Ob. Jansens Restaurant.
- Holstener-Verein. Sonnabend den 14. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Vortragsveranstaltung in der „Kette“.
- Vereinigung der Arbeiter. Sonnabend den 14. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Vortragsveranstaltung in der „Kette“.
- Kantons-Unterstützungsverein des Kluge. Vortragsabend der Kette. Vortragsveranstaltung den 14. Juli, Abends 9 Uhr: Vortragsveranstaltung in der „Germaniahalle“ zu Kanten.
- Barel. Vortragsabend. Sonnabend, 14. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Vortragsveranstaltung in Ob. Jansens Restaurant.

Neueste Nachrichten.

Köln, 12. Juli. Die Familie des in Peking ermordeten deutschen Gesandten erhielt, wie die „Köln. Volksztg.“ aus Münster in Westfalen meldet, durch Bewilligung des deutschen Konsuls in Canton eine Beileidsbescheinigung.

Rotterdam, 12. Juli. Obwohl die Vereinigung der Fischhändler und Fischhändler in Blatten erklären, daß der Ausland handelt sei, haben die Fischer und Arbeiter nach einer Versammlung mit einem Führer der Sozialdemokratie die Arbeit nicht wieder aufgenommen. Auf mehreren Dampfern ist die Arbeit wieder durch eine bedeutende Anzahl englischer Schiffsausländer, welche von der Shipping Federation in London geschickt sind, aufgenommen worden. Diefelben sind durch eine Rundgebung des Präsidenten der National Sailors' Federation Man Union of Great Britain Wilson aufgefordert worden, nicht zu arbeiten.

Haag, 12. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat von dem holländischen General-Konsul in Pretoria ein Telegramm vom 11. Juli erhalten, welches besagt, daß die Mitglieder der zweiten holländischen Ambulation vom Nothen Kreuz als Kriegsgefangene nach Kapstadt gebracht worden sind unter der Besoldung, sie hätten Briefe in die Linien der Buren hindübergebracht. Der Minister des Auswärtigen ließ durch den niederländischen Gesandten in London von der englischen Regierung die Freilassung der Gefangenen verlangen.

Lebte telefonische Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 13. Juli. Das ostasiatische Expeditionskorps wird aus zwei freiwilligen Brigaden (die Brigade zu zwei Regimenten, das Regiment zu zwei Bataillonen gerechnet), einem Reiter-Regiment, einem Gebirgs-Regiment, einem Pioneer-Bataillon, technischen Truppen und Train bestehen.

Rotterdam, 13. Juli. Die vereinigten Arbeiter haben 12.000 ausländische Arbeiter, größtenteils Engländer und Deutsche, zu Ausarbeitern auf sechs Wochen eingestellt.

London, 13. Juli. Lord Roberts meldet aus Pretoria, daß die Buren einen entschlossenen Angriff auf seine rechte Flanke gemacht und sich seiner Stellung bei Middelburg bemächtigt haben. Ein Teil der kaiserlichen Schwadron fiel in die Hände des Feindes; außerdem machten die Buren 30 Gefangene des Lincoln-Regiments. Die Verluste sind bedeutend.

Shanghai, 13. Juli. Eine russische Truppenabteilung schlug die Chinesen 40 Meilen südlich von Nankin. — Sitzung-tischung wird in Canton bleiben.

Sonnabend, 14. Juli, 2.21 Nm., 2.36 Nm.

Gesucht
auf sofort ein **Schneidergeselle**.
W. H. Bährmann, Berl. Göl. 137.
Neue schöne Springe
Stück 8 Pfg., 3 Stück 20 Pfg.
empfiehlt
Anton Gerken.
Hambühren.


Fahrrad
mit vollständigem Zubehör unter
Garantie sofort billig zu ver-
kaufen.
Detmold Tasse.

Eine Fran
zum Verkauf von Badwaaren gesucht.
G. Schulz, Berl. Peterstr.
Unentgeltlicher
Wohnungs-Nachweis
des Hausbesitzer-Vereins Bant
Neue Wilhelmsh. Straße 66.
Anmeldegebühr 4 Wohnung 5 Pf.

Empfehle mein
Schuhwaaren-Lager.
Anfertigung nach Maß, Reparaturen
prompt und billig. Sohlenauschnitt
aus bestem Knetleder.
Julius Hinrichs,
Neuende, Genossenschaftsstr.

Restaurant „Bürgerheim“.

Hühner-
Ausfliegen
freitag, Sonn-
abend u. Son-
tag, Karte 30 Pf.
Es ladet trachten ein
L. Herzberg.

Schluß-Ausverkauf.

Zurückgesetzte Kleider-Kattune für die Hälfte.
Zurückgesetzte wollene Ballstoffe, Meter 38 Pf., früher 1.25.
Zurückgesetzte Strümpfe für Damen und Kinder für die Hälfte.
Zurückgesetzte Teppiche zum Theil für die Hälfte.
Zurückgesetzte Knaben-Blousen und Kinderkleidchen für die Hälfte.
Zurückgesetzte Gardinen- und Congressstoff-Reste für die Hälfte.
Zurückgesetzte Leinen- und Bettinlett-Reste für die Hälfte.
Zurückgesetzte Druckkattun-Kleider, 6 Meter für 98 Pf.
Zurückgesetzte Handtücher und Tellertücher, St. 5, 10 und 18 Pf.
Zurückgesetzte Calmuck-Röcke, St. 66, 75 und 84 Pf.
Zurückgesetzte Frauen- und Kinder-Beinkleider, St. 45, 58, 66 Pf.
Zurückgesetzte Manns-Hemden, gestr. Barchent, St. 68, 75, 95 Pf.
Zurückgesetzte Tüdel-Schürzen, St. 8, 11, 18, 25 Pf.
Zurückgesetzte Knaben-Hemden, gestr. Barchent, St. 20, 28, 38, 45 Pf.
Zurückgesetzte wollene Kleiderstoffe, Meter 22, 28, 35 Pf.

Janssen & Carls,

Bismarckstrasse 51.

Verkauf.

Der Schiffszimmermann Hermann Hillers zu Neuen-Altengroden löst am Montag, den 16. Juli cr. Nachmittags 4 Uhr, bei seinem Hause:

ca. 10 Grafen
schönes Altlandsheuen
trocken in Socken liegend,
in passenden Abtheilungen
oder auch im Ganzen,
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, den 13. Juli 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.

Auktion

Der Unternehmer Rebinen läßt in der Karlstraße hier selbst am
Sonnabend, den 14. Juli cr.

Nachm. 6 Uhr auf,
einen Post. Brennholz
sowie mehrere
alte Thüren und Fenster
gegen Baarzahlung verkaufen.
Herrns, den 13. Juli 1900.

H. B. Harms,
Auktionator.

Empfehle:

Schweizerkäse,
großgelocht und fertig, pr. Pfd. 80 Pf.
Solange der Vorrath reicht:
eine Partie Schweizer
pr. Pfd. 50 Pf.
H. Kayser,
Neue Wilhelmshafen, Str. 49.

Polsterarbeiten

werden billig ausgeführt bei
Joh. H. Heuer,
Alte Ratzen, Eilendstraße 14.
Alle Ratzen verschiedener Art
Reit 2 Mt. bis 2,50 Mt., 3 Mt. bis
3,50 Mt.
Der Obige

Sämmtl. Damenkonfektion

meiner grossen Lager

Bismarckstrasse 12 — Marktstrasse 30
wird jetzt zu ausserordentlich billigen Preisen verkauft.

Jacketts

Kragen

2, 3, 4, 6, 10 Mark. 1,38, 2,50, 4,50, 7, 12.

Staubmäntel

3,50, 4,50, 7, 8,50, 9 Mark.

Ca. 20 einzelne wunderschöne Modelle
in Jacketts und Capes für die Hälfte des Preises.

Konfektionshäuser

SCHIFF.

Hüte! Hüte!

Die noch vorhandenen garnirten und ungarirten Damen- und Kinder-Hüte sollen zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft werden. — Ein Posten Knaben-Hüte, Stück 24 Pf. Ein Posten Herren-Hüte Stück 30 Pf.

A. Eisenblätter,

Mühlenstraße 97, Ecke Börsenstraße.



J. & W. Becker
mit Musik

kosten bei mir nur
9,75 Mk.

Heinrich Schmidt,
12 Neue Wilt. Straße 12.

Guten Stichtorf
empfehle 25, 35 und 50 Pf. pro Korb,
Salmweise billiger.

Emil Söker,
Sauter Gassen.

Empfehle

nach zum Reinigen der Aborte pro
Rubikmeter 1,50 Mt. Es wird gebeten,
die Meldungen schriftlich in der Exp.
dieses Blattes niederzulegen oder direkt
an mich zu adressiren.
Georg Gode, Moorhausen, Eilendstraße.

Als besonders billig

empfehle:
1 a frische Landbutter 90 Pf.
Blodmurr, Schnittkäse u. schön 80 "
Eine gr. Portlie Ringäpfel 30 u. 32 "
" " Birnen 38 "
" " Blaumein 20 "

Dreitausend Pfund

Katharinen-Pläumen
erwarte in den nächsten Tagen, welche
ebenfalls per Pfund für 20 Pf. ab-
gegeben werden.

Anton Gerken

Neubremen.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer.
Neue Wilhelmsh. Straße 76, 1 Tr.

Detmold Tasse.

Inventur- und Rest-

Ausverkauf

beginnt mit dem heutigen Tage
und endet am 31. Juli. Bitte die Preise in den
Auslagen zu beachten.

Angeschnuhte Wäsche,
welche nicht in den Fenstern ausgelegt, wird
ebenfalls billig abgegeben.

Damen-Blousen, Knaben-Blousen
Sonnenschirme, Teppiche, Läuferstoffe,
sowie sämtliche Damen-, Herren- u. Knaben-
Hüte wegen vorgerückter Saison
zu jedem nur annehmbaren Preis.

3 1/2 % Schuldverschreibungen der Oldenburgischen Bodencredit-Anstalt.

Den Inhabern der sämtlichen bisher ausgegebenen 3 1/2 %igen gefin-
digen und ungefindigen Schuldverschreibungen, also von

- | | | |
|----|---------------|----------------------|
| a. | 600 000 Mt. | vom 1. Oktober 1886, |
| b. | 1 000 000 Mt. | " 1. April 1893, |
| c. | 500 000 Mt. | " 1. Juli 1894, |
| d. | 500 000 Mt. | " 1. Juli 1898, |
| e. | 1 000 000 Mt. | " 1. Juli 1899 |

wird folgendes Angebot gemacht:

1. Der Zinsfuß von 3 1/2 % wird vom 1. Oktober 1900 an erhöht auf

4 Prozent.

Die Zinsen sind in Zukunft halbjährlich zahlbar am 2. Januar und 1. Juli.

2. Die Inhaber verzichten überdies auf das Recht der Kündigung.
Inhaber von Schuldverschreibungen, welche von diesem Angebot Gebrauch
machen wollen, haben mit einer entsprechenden Erklärung die Stüde nebst Zins-
scheinen und Erneuerungsscheinen (Talons) unter Beifügung eines Kummern-
verzeichnisses in der Zeit vom

18. Juli bis 18. August ds. Js.

beide Tage einschließlich, an die
**Oldenburgische Spar- und Leihbank in Oldenburg oder an eine
der Filialen dieser Bank in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel
und Wilhelmshaven** in den üblichen Kassestunden einzureichen oder durch
die Post frankirt einzufenden.

Die Stüde werden mit einem Stempelauddruck, durch welchen die Er-
höhung des Zinsfußes, die halbjährliche Zinszahlung und der Verzicht des
Gläubigers auf die Kündbarkeit zum Ausdruck gebracht wird, versehen und unter
Beifügung neuer Zins- und Erneuerungsscheine von den Einreichungsstellen mit
thunlichster Beschleunigung wieder ausgeliefert. Der auf den Stüden etwa vor-
handene Kündungsvermerk wird annullirt.

Die Zinsen betragen bei den abgetheilten Stüden danach
vom 1. Juli bis 1. Oktober d. Js. 3 1/2 %,
" 1. Oktober bis 1. Januar n. Js. 4 %.

Der erste, am 2. Januar 1901 fällig werdende Zinsschein lautet auf einen sich
hiernach ergebenden Zinsbetrag.

Die etwaige Kündigung durch die Post erfolgt unfrankirt. Der Werth
wird voll bekräftigt, wenn nicht die Verschreibung unter geringerer Werthangabe
besonders gewünscht und bewilligt wird.

Dieses Angebot gilt auch für die auf Namen gerichteten Schuldverschreibungen.
Für diese muß die Erklärung der Annahme von dem Gläubiger oder einem
legitimierten Vertreter gestellt werden.
Oldenburg, 1. Juli 1900.

Oldenburgische Bodencredit-Anstalt.

**Petroleum-
Kocher**

enorm billig

empfehle in großer Auswahl.

J. Egberts,

Bismarckstraße 52.

Lade vom Sonntag den 15. d. M. an

trockenes Sen

von alten Weiden zum Verkaufe stehen.
Reinh. G. Hansen, Jeddewarben.

Schützenhof, Jever.

Sonntag den 15. Juli:

Großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle der

II. Motoren-Division,

mit nachfolg. **Ball.**

Es ladet freundlich ein.

Fr. Küpker.

Sande.

Sonntag, den 15. Juli:

Grosser öffentl. Ball

wogu freundlich einladet
Ferdinand Gerdes.

Im Räumungs-Ausverkauf

5 bis 10 Mk. unter Preis verkaufen wir untenstehende Neuheiten letzter Saison.

500 Stück Herren-Anzüge. 200 Stück Paletots. 100 Stück Damen-Jaketts, schwarz u. farbig. 100 Stück Kragen, schwarz u. farbig. 200 Stück Staub- und Regenmäntel. 500 Stück Burschen- und Knaben-Anzüge 3 bis 7 Mark unter Preis. Poisten gestreifte Hemden 50 Pf. u. 1 Mk. Poisten Normalhemden 50 Pf. und 1 Mk. Arbeiter-Garderoben unter Preis. Poisten Schlapp- und Steifhüte 50 bis 100 Pf. Auf nicht genannte Artikel 10 Prozent Rabatt.

Gebr. Hinrichs, Gölkerstraße, am Park.

Steppdecken.

Steppdecken

Burpur Stück 2,23, 2,95 Mk.

Steppdecken

Calico mit Burpur . . . 2,48, 3,65, 4,90 Mk.

Steppdecken

Wollatlas mit Normalfutter Stück 4,65, 5,85, 6,85, 7,35, 8,45, 10,45 Mk.

Kinder-Steppdecken

Stück 1,45, 1,95 Mk.

**Kaufhaus
J. Margoniner & Co.**

Ausverkauf!

Um Platz für neue Muster in Tapeten zu schaffen, verkaufe diesjährige Tapeten weit unter Preis, theilweise mit **20 bis 30 Prozent Rabatt!**

Günstigster Gelegenheitskauf für Neubauten.

Ed. Pannbacker,

Neue Wilhelmsh. Straße 66.

Kattune

Meter von 18 Pf. an empfiehlt

Herm. Högemann,

A. G. Diekmann Nachf.

Saison-Ausverkauf.

Mein diesjähriger Ausverkauf sämtlicher vorhandenen Sommer-Waaren beginnt heute. Die Preise aller Gegenstände sind auffallend ermäßigt und bietet sich Gelegenheit, zu selten billigen Preisen zu kaufen.

Als ganz besonders billig offerire:

Knaben-Stroh Hüte	pr. Stück	0,20	Ein Poisten Knaben-Anzüge	2,60
Herren-Stroh Hüte	" "	0,50	Knaben-Blousen von 40 Bfg. an.	
Herren-Anzüge	" "	9,50	Sämtliche anderen Sachen	
Burschen-Anzüge	" "	8,50	als Normal-Hemden und Hosen, West-	
Einz. Bundstirn-Jaketts	" "	4,50	maaren, Schlipsen u. während des Saison-	
Einzelne Hosen	" "	2,50	Ausverkaufs mit 15-20 Proj. Rabatt.	

Sämtliche Arbeiter-Garderobe ebenfalls mit 10 bis 15 Proz. Rabatt.

Ich bitte, die Auslagen in meinen Schaufenstern zu beachten.

Louis Leeser

Erste Marktplatz und Bismarckstraße.

Metallarbeiter-Vorband
(Sektion der Verstarbeiter).
Sonntag, den 14. Juli,
Abends 8 Uhr:

Versammlung
im Vereinslokal (Siedemaisers Tivoli).
Der Vorstand.

Arbeiter-Turnverein „Phönix“
Zum Bezirksausflug am Sonntag
den 15. Juli versammeln sich die
Mitglieder Morgens präzis 9 Uhr in
der „Kiche“. Turnkosten und Vereins-
abzeichen sind anzulegen, auch sind Lieber-
bücher mitzubringen.

Der Vorstand.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes Piano unter gütli-
chen Bedingungen. Zu erfragen in der Exp.
hierbei Blatt. 1000

Gemeins. Ortskrankenkasse
der vereinigten Gewerke.

Hebung der Beiträge:

Sonntag den 14. Juli im Kassen-
lokal (J. Roden, Koonstr., Wilhelmsh.
haven) und Mittwoch den 18. Juli
Vormittags von 11 bis 12 Uhr im
Rathhaus-Restaurant zu Bant.

Allgem. Ortskrankenkasse
Wilhelmshaven.

Die Beiträge der 7. Zahlungsperiode
vom 16. Juni bis 14. Juli sind um-
ständshalber erst am 16. Juli bis 21.
August zu entrichten.

Der Rechnungsführer.

Thaden.

Zu verkaufen

eine mitgeliebte Ziege.
Bant, Dickenstr. 7.

Achtung!

Bürger-Verein Neubremen.

Sonntag, den 14. d. M.

Abends präz. 7/8 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Herrn Ed. Hansen.

Vereinslokal.

— Tagesordnung: —

1. Hebung der Beiträge.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Abrechnung.

4. Beitrag.

5. Berichtendes.

Um vollständiges Erscheinen wird ge-

beten.

Der Vorstand.

Sonntag den 15. Juli

Morgens 3 1/2 Uhr:

Klabtour n. Bremen.

Abfahrt „Colosseum“.

Starten 2. Platz.

Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Zug in Bant. Druck von Paul Zug u. Co. in Bant.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangirung 70 Hg., bei Selbstabholung 60 Hg.; sechs die Post bezogen (Vorteilsgewinn für 564), vierteljährlich 210 Hg., für 2 Monate 1,40 Hg., monatlich 70 Hg. excl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon • Kuchisch Nr. 54.

Anzeigen werden die Anzeigenblätter-Gesamtheit oder deren Raum mit 10 Hg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schreiergen Tag nach letztem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Spätere Inserate werden später eintreten.

Nr. 161.

Bant, Sonnabend den 14. Juli 1900.

14. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Aus den Geheimnissen der Krankenhäuser.

Schon wieder werden ärztliche „Experimente“ bekannt, die in Kliniken und Krankenhäusern, natürlich an armen Leuten, vorgenommen worden sind. In der Verlagshandlung von Sigmeyer in München ist soeben ein Buch erschienen, das den Titel führt: „Arme Leute in Krankenhäusern.“ Das Buch stellt die von den experimentierenden Ärzten selbst in ärztlichen Fachzeitschriften veröffentlichten Experimente an Kranken zusammen. Die „Berl. Volksztg.“ theilt einige der schwersten Fälle mit.

Mit der Einspritzung von Tuberkulin ist bekanntlich auch noch dann ein ungeheurer Mißbrauch getrieben worden, als nach der Einspritzung auffallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

„Die Frage machte es mir wünschenswert, ein ausreichendes Material zu finden, und es wurde mir dieses durch die freundliche Bereitwilligkeit ausfallend schnell eingetretene Todesfälle zu beklagen waren. In einer Frauenklinik sind zu den Einspritzungen verurteilten neugeborene Kinder benutzt worden. Der Bericht des Experimentators befaßt darüber:

interessiert auch die Wirkung des Tuberkulin auf gesunde Kinder tuberkulöser Familien.

„Es ist schwer geliebt, solche Kinder zu bekommen, und so konnte ich bisher nur einen solchen Knaben injizieren, beiläufig als Strafe für irgend eine kleine Unthat im Hause! Anfangs wollten die Eltern die Injektion nicht zulassen, dann aber, wie gesagt, weil der Junge irgend etwas begangen hatte, sagte der Vater: „So, jetzt sollst Du auch eingepipst werden, der wird's schon aushalten, der ist gesund!“

Der Knabe reagierte nach einer Injektion von 1 Milligramm — also dem fünfteligen Teil dessen, was den Neugeborenen eingespritzt war — mit heftigem, mehrere Tage andauerndem Fieber, wobei eine Kieferdrüse und eine kleine kaum erbsengroße Cervicaldrüse beträchtlich anschwellen. Welches — vielleicht für Lebenszeit, die weiteren Folgen dieses Experimentes waren? — darüber schweigen die Annalen.

Andere Ärzte haben u. a. Eitererreger, d. h. künstlich geschädigte Bakterien in die gesunden Organe von Mädchen übertragen, um in diesen Organen eine „Ankündigung“ der Eitererreger zu „erzielen“! Ein Arzt berichtet außer über mehrere ähnliche Versuche auch über — 80 Versuche an 35 Frauen, denen er, nachdem sie etwa 14 Tage vorher die lebensgefährliche Operation des Bauchschnittes durchgemacht, Eiter in ihre Geschlechtsorgane eintrief! Auch in die Geschlechtsorgane neugeborener Mädchen hat derselbe Arzt Eitererreger hineingebracht! Ein anderer Kliniker hat an 82 Frauen, die ihrer Entbindung entgegengingen, gleichfalls „Versuche“ gemacht, deren Zweck es war, durch Uebertragung von Eiterkulturen in die Geschlechtsorgane Eiterungen zu erzeugen!

In einer Universitäts-Oberklinik hat ein Arzt, den das Wesen der Furunkel u. „wissenschaftlich“ interessierte, einem 10jährigen Knaben, der an Blutvergiftung „hoffnungslos“ darniederlag, eine Eiterkultur aus dem Oberarm eines Mädchens auf die linke Wade eingerieben („freitrend“ ungefähr 5 Minuten, so daß nachher die betreffende Hautstelle zwar gerötet, aber nirgends verkrustet erschienen“ sei). Am nächsten Morgen zeigten sich gegen 15 Pusteln auf marktschreierischer Hautfläche! Der Knabe (über dessen „hoffnungslosen“ Zustand sich der Arzt, wie es häufig genug geschieht, geäußert hatte!) erholte sich wieder von seiner ursprünglichen Krankheit, doch eine der Pusteln vergrößerte sich mehr und mehr, und es entstand aus ihr

ihre entgegengesetzten, und trotz ihres verpöhlten Danks. Und mit ihrem schönen, klaffen und sanften Gesicht erschien sie Demen, über die sie sich weigerte, wie ein Engel des Himmels, und war doch so ein erbärmlich schwaches Geschöpf, das nur mühsam von einem zum Anderen wandte.

Da, hinter der Scheune leerten die Diener den Urnath aus, die Bütteln mit Blut und Wasser, die abgenommenen Glieder und Abfälle menschlichen Fleisches, und auch die Todten warfen sie eintwischen dahin.

Delene glaubte ein Wimmern von dort zu vernehmen, sie wendete sich gegen die Scheune, aber plötzlich, vom Schwindel erfaßt, lehnte sie sich an die Wand und blieb unbeweglich mit herabhängenden Armen stehen. Das Wimmern ertönte noch kläglich. Sie machte eine Anstrengung, sich loszulösen, glitt die Wand herab und blieb zusammengekauert am Boden sitzen.

Da fing sie zu weinen an und weinte über ihre Ohnmacht, weil sie nicht mehr konnte . . . nicht konnte.

Tania trat zu ihr und versuchte ihre Willenskraft zu beleben. „Mut“, sagte sie, „Mut“, aber sie fiel neben ihr hin und weinte wie sie. Auch sie war am Ende ihrer Kraft, es ging nicht mehr.

II.

Alle Epitälir in der Nähe des Kriegsschauplatzes waren bald überfüllt und ihre Evakuierung dringend geboten. Aus den Militär-Hospitalern mußten selbst Schwererwundete weiter in Privat- und Jass transportiert werden, da das beherrschende Jutroben neuer Kräfte und Verwundeter dazu zwang.

Das Baraden-Hospital des roten Kreuzes in Bulgarien aber suchte, so weit es anging,

ein regelrechter Furunkel. Der Knabe starb nach einigen Wochen.

Zur selben Zeit hatte derselbe Experimentator „die ganze Eiter-Kulturmenge“ einem 18-jährigen Kranken eingerieben, der ebenfalls an schwerer Blutvergiftung lag. Ueber 50 Punkte sind am nächsten Morgen aufgegangen. Am Mittag, 24 Stunden nach der Einreibung, ist der Patient gestorben, und zwar anscheinend zur großen Ueberlastung und Enttäuschung des Experimentators. Er schreibt: „es kam also hier über die Anfangsstadien der Furunkelbildung nicht hinaus“, während er auf eine weitere Bildung gerechnet hatte.

Ein anderer „Wohltäter der Menschheit“ berichtet in einem Vortrage über seine Versuche, schwarze Blatterngift einzusprihen:

„Dieselbst hätte ich zuerst an Thieren Versuche anstellen sollen, die geeigneten jedoch, nämlich Rälber, waren der Kosten wegen schwer zu beschaffen und zu unterhalten, weshalb ich — mit gütiger Erlaubnis des Oberarztes — meine Experimente an Kindern im Allgemeinen Hindelhaufe begann.“

Vierzehn Kinder wurden Tag für Tag geimpft, die Versuche wurden im Ganzen ein Jahr lang fortgesetzt. „Aus verschiedenen Gründen“ brach der Experimentator dann plötzlich die Versuche ab und experimentierte an Rälbern. „Das erste Rälb mußte bereits zu Anfang des Versuches wegen eingetretener Diarrhoe geschlachtet werden. Auch diese Thierversuche wurden eingestellt.“

„und zwar hauptsächlich darum, weil ich nicht glaube, daß ich nicht ohne allzu viele Experimente an das gesteckte Ziel kommen würde, und überdies waren die Versuchsthiere recht theuer.“

Die Experimente an den gratis gelieferten Kindern dagegen waren nur unterbrochen, „mit dem Vorlage, dieselben bei Gelegenheit von Neuem wieder auszuwählen“!

Ein Professor der Kinder-Heilkunde hat von dem an Spulwürmern reichen Roth eines Kindes ein Stück genommen, in ihm eine gut entwickelte Spulwurmburde geschlachtet und mit dieser Roth-Wurmkultur „Fütterungsversuche“ an wurmfreien Kindern gemacht, indem er ihnen diesen Roth mit Wärmern in weißem Syrup — — — so essen gab. (!!) „Versuchskinder“ waren u. a. ein 1½ Jahre altes Mädchen, ein 3 Monate altes Bruchkind, drei Kranke, aber absolut wurmfreie Kinder in der Klinik, von 4½ und 6 Jahren. (!!) Die drei letzten waren am 28. Januar 1891 „gefüttert“. Am

seine Vermundeten zu behalten und in Behandlung zu nehmen.

Wir finden sie da verbunden und gut gebettet, mit Speise und Trank versehen. Nach all dem Strapazen und dem hundertfältigen Elend, das sie erduldet hatten, war über diese armen Jungen ein mögliches Gefühl des Geborgenseins gekommen, das sie selbst ihre Schmerzen gebuldig ertragen ließ.

Ja, es gab Viele unter ihnen, die meinten, so gut und beglückt hätten sie's ihr Leben nicht gehabt.

Sie hatten niemals vorher in einem Bette geschlafen, niemals gedurftet Thee getrunken, und niemals hatte sich Jemand darum bekümmert, ob ihnen was weg that.

Und nun genossen sie noch nie erlebte Begünstigungen; die weißen, weichen Hände der Schwestern waren unablässig um sie bemüht, und ein Klagelaut, ein Wink ihrer Augen genigte, um deren Besorgnis nach zu rufen und sie ihnen dienlich zu machen. Das war Alles so ungewohnt und so wunderbar.

Manche allerdings wollten sich anfänglich nicht gerne den Frauen überlassen und zeigten sich mürrisch, aber der Ernst und die Sanftmuth der Schwestern überwand diesen Widerwillen, und Schwäche und Bedürftigkeit machten sie alle zu Kindern. Die rothenen Buntchen waren zum Gedächtnis und fromm.

Und Alle blühten ebenso verwundert als überrascht nach diesen Frauen, die in ihrer Jugend und Wohlgehalt von Lager zu Lager gingen, einzig mit ihrer Pflege beschäftigt, nur bemüht, ihre Wünsche zu errathen und ihre Leiden zu lindern.

Das konnten gar keine Weiber sein, meinten sie, das waren Feilgen.

12. und 24. April waren bei zwei Kindern die Eier in mehreren Stuhlpräparaten so massenhaft, wie ich dies sonst niemals beobachtet habe.

„Aus meinen Versuchen zu schließen, ist es auch leichter, die Spulwürmer herbeizuführen, als sie dann vollends aus dem Körper zu schaffen. (Wird großartige Entdeckung!) — Jedenfalls dürfte bei ähnlichen Fütterungsversuchen (also ist dies nicht etwa ein Einzelfall!) eine größere Vorsicht geboten und eine Ueberlastung des Versuchsobjekts durch eine allzu große Anzahl von Spulwürmern zu vermeiden sein.“

Der „Erfolg“, aus gefunden Kindern Kranke gemacht zu haben und die herbeizuführen Spulwürmer nicht aus dem Körper schaffen zu können, läßt den Professor der Kinder-Heilkunde“ also nicht etwa vor weiteren Experimenten wie vor Verbrechen warnen, sondern er rechnet auf weitere Versuche; nur „größere Vorsicht sei geboten um Ueberlastung zu vermeiden“. Um dieses Experiment vollzogen zu würdigen, muß man wissen, daß durch Spulwürmer schon Todesfälle verursacht sind.

Die Anführung dieser Fälle mag genügen, um zu beweisen, wie dringend nötig es ist, daß das Menschenmaterial, das sich den öffentlichen Krankenhäusern und Kliniken anvertraut, oft trotz lebhaftesten Widerstrebens seiner Armuth wegen anvertrauen muß, vor derartigen himmelstreichenden Mißbräuchen energig geschützt wird.

Wer ein öffentliches Krankenhaus aufsucht, muß unter allen Umständen das Bewußtsein haben, daß er dort nur verweilt, um geheilt zu werden, aber nicht, daß er als Dispositionsojekt angesehen wird, indem er in seinem Vertrauen auf die ärztliche Kunst gräßlich getäuscht wird, für sein ganzes Leben vielleicht erst krank und schließlich gemacht wird!

Auf die gewissenlosen Ärzte, die arme Leute als Versuchsanfängen betrachten, muß wegen absichtlicher schwerer Körperverletzung mit den schwersten Freiheitsstrafen vorgegangen werden.

Leget die Fügen ab!

„Ich weiß gar nicht, wie sich unser kleiner Karl das Leben angeordnet hat, früher hielt er es mit der Wahrheit so genau und jetzt kommt es ihm auf eine Unwahrheit gar nicht an. Wenn ich nur wüßte, wie sich diese Keigung bei ihm entwickelt hat; wir halten alle bösen Einflüsse von ihm ab und dennoch hat dieser Fehler Wurzel gefaßt.“ Mit diesen Worten klammerte mir eine Mutter ihr Leid. Da ich wußte, daß nur das elterliche Haus auf die Erziehung des

Delene galt ihnen als die Schönste und Geheimnißvollste, sie erschien so fremdbartig, sogar in ihrer Sprache.

Am liebsten aber hatten sie Tania. Die verstand sie in Allem und konnte so gut und dreist mit ihnen reden und scherzen.

Sie machte sie die Angereden, und alle die Epöthiken und Redereien, mit denen sich die Kranken, sobald sie etwas besser waren, zu erlustigen pflegten, überließ sie nachsichtsvoll oder sie lagte mit. Sie erkundigte sich nach ihren Angehörigen, sprach mit ihnen von ihren Müttern und Schwestern, sogar von ihren Mädchen. Aber für die, die Weib und Kinder hatten, die dagegen in Sorgen lebten, that sie das Beste, indem sie sich erbotig zeigte, an sie zu schreiben.

Sie las den Soldaten die Briefe vor, ehe sie sie der Post übergab, und da hand zu ihrer Verwundung Alles genau darin, wie sie vor ihrem Kampfe und was sie gelitten hatten, wo sie jetzt seien, und was die Hoffnung hatten, in Kürze aus dem Spital herauszukommen. Und weiter erzählte man daraus, wie sehr sie sich ihrer Lieben dahem gedachten und daß sie sie mit der Seele grüßen, in der Hoffnung, recht bald in aller Leblichkeit vor ihnen zu stehen.

Die Buntchen weinten dann vor Freude, weil das Alles so gar schön und rührend war, beklammte die Jüngern zu trösten und zu beruhigen. Sie malten sich's aus, wie der Bode den Brief den Weibern vorlesen und diese die Nachrichten im Dorfe herumtragen und sich darüber ausschütten würden nach Hergensluft. Und sie küßten die Briefe und die Hände des guten Fräuleins, wie sie Tania zum Unterschied von den übrigen Schwestern nannten.

(Fortsetzung folgt.)

Delene.

Seigler Roman von Minna Kautzky.

(62. Fortsetzung.) — (Nachdruck verboten.)

Von Sortierung und Disziplinierung konnte jetzt keine Rede mehr sein. Ohne Erbatmen mußte man selbst die Schwererwundeten weiter schicken. Die Schwestern, ihre Oberin an der Spitze, hatten ihr Möglichstes gethan, um den immer steigenden Forderungen gerecht zu werden. Die Abgelassen traten abermals in Aktion und auch Tania war, nachdem sie zwei Stunden geschlafen hatte, wieder herabgekommen.

Delene hatte ihren Dienst unermüßlich versehen.

Inmitten des sie umgebenden Jammers hatte sie Ruhe und Festigkeit erlangt.

Sie war aber sich selbst hinausgehoben und jede Rücksicht war für geschwunden, in jener großen Eingebung an Andere.

Das war nicht mehr die sensible Dame, deren Herzen so empfindlich waren, daß sie gewiffe Gerüche und Parfüms nicht vertragen konnte, und zusammenzuckte, wenn ein Gegenstand zu Boden fiel, oder ein Mädchen mit dem Teller klapperte.

Alle ihre Sinne waren tapfer geworden, wie ihre Hände.

Und sie trat zu Demen, die in Schmerzen sich wanden, deren blutige, gereizte Gliedmaßen durch die gereizte Kleidung bevorragten, und sie hüllte die vor Kälte Zitternden in die Wäntel, die sie den Todten abgenommen, und schaute nicht vor dem Anblick der Verblümmung zurück, die mit geräuschtem Rufen, nicht reden konnten, und nur mit den Augen um Linderung suchten. Und sie versuchte es, sie ihnen einzulösen, trotz des schäumigen Blutes, das sie

Wulf & Francksen

Ausstellung fert. Betten.

Einschlafige Betten Nr. 8
aus grau-rot gestreiftem Keder
mit 14 Pfund Federn
Oberbett 6,—
Unterbett 2,50
1 Kissen 2,50
Zweischläfig 14,50
Zweischläfig 21,—

Einschlafige Betten Nr. 10
aus rot-grau gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Federn
Oberbett 10,25
Unterbett 7,—
2 Kissen 7,—
Zweischläfig 27,50
Zweischläfig 31,—

Einschlafige Betten Nr. 10b
aus rot-grau gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Federn
Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Kissen 9,—
Zweischläfig 36,—
Zweischläfig 40,50

Einschlafige Betten Nr. 11
aus rothem oder rot-grau Atlas
mit 16 Pfund Halbaunen.
Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,—
Zweischläfig 45,—
Zweischläfig 50,50

Einschlafige Betten Nr. 12
Oberbett aus rothem Daunen-
keder, Unterbett aus rot. Atlas
mit 16 Pfund Daunen u. Federn.
Oberbett 22,—
Unterbett 20,50
2 Kissen 12,—
Zweischläfig 54,50
Zweischläfig 61,—

Billigere Betten in jeder Preisklasse.

Plakate liefert geschmackvoll die Buchdruckerei Paul Hug & Co.**Günstige Gelegenheit zum Ankauf eines Besitzthums.**

Wegen zunehmenden Alters beabsichtigt der Maurermeister J. F. Japfe zu Bant von seinen

Immobilien

- nämlich:
1. Das von Herrn Thierarzt Biegfeld mithinverkauft Haus am Marktplatz zu Bant nebst Verstellte, Pferde- und Viehstall etc.
 2. Das vis-à-vis dem neu zu errichtenden Viehmarktplatz in Bant belegene Haus nebst Hinterhaus und Stall Verlängerte Koonstraße 25.
 3. Das an der Unterstraße zu Bant neben dem Saale der „Krone“ belegene, zu 5 Wohnungen eingerichtete Haus.
 4. Das an der Kirchstraße Nr. 2 zu Bant belegene, zu 8 Wohnungen eingerichtete Haus nebst großem Hofraum.
 5. Das gegenüber der katholischen Kirche belegene, zu 5 großen Wohnungen eingerichtete Haus.
 6. Das Ecke Koon- und Seebierstraße in Bant belegene, zu 9 Wohnungen eingerichtete Haus, passend als Geschäftshaus.
 7. Die am Banter Wege zu Bant belegene, zu 4 bzw. 2 Wohnungen eingerichteten Häuser nebst pl. m. 8400 qm längs der jetzt gebauten werden der Peterstraße belegene Gartengründe.
 8. Ein zu Kopperhorn an der Lousenstraße belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes Haus nebst Stallung.
 9. Das Eckhaus Bremer und Mittelstraße, günstig für eine Geschäftshaus, bestehend aus 4 Wohnungen.
 10. Das an der Ohrlisenstraße in Wilhelmshaven, Stadtteil Lohrstein, belegene, zu 6 Wohnungen eingerichtete Haus nebst Stall, Verstellte und Hofplatz.

unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.
Sämtliche Wohnhäuser befinden sich in gutem baulichen Zustande und sind alle mit Wasserleitung versehen.
Der Eigentümer und der Unterzeichnete sind zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit.
Termin zum öffentlichen Verkauf der Immobilien findet am

Montag den 16. d. Mts.,
Nachm. 4 Uhr,
im **Levlandischen Hof** (S. Rath) zu Bant statt und kann der Zuschlag auf die abzugebenden Höchstgebote sofort erfolgen.
Reuende, den 3. Juli 1900.

H. Gerdes,
Auktionator.

So lange der Vorrath reicht:
Ammerländische
Rundschnitt - Schinken
ohne Wein und Schinken
der Wd. 95 Pf.
Langschnitt pr. Wd. 75 u. 85 Pf.

Heinr. Vosteen
Almenstraße 22.

Straßen-Pläne

der Stadt Wilhelmshaven und der Gemeinden, Bant, Beppen und Reuende
sind in drei Größen stets vorrätig.
Buchhandlung d. Nordd. Volksbl.

Sämmtliche
Mode-Journale
für Damen und Herren
— sowie —
Fachschriften für jede Branche
ferner sämmtliche
Zeitschriften und Witzblätter
liefert pünktlichst
Buchhandlung des Nordd. Volksblattes.

Neue Kunstblätter in Kupferradierung.
Der große Beifall, den die zu Weihnachten erschienenen **Kunstblätter Marx und Engels** gefunden haben, hat die Buchhandlung Vorwärts in Berlin veranlaßt, die
Porträts von Bebel, Liebknecht und Singer
in Kupfer-Radierung auf China-Papier folgen zu lassen, und zwar um ihnen eine allgemeine Verbreitung zu sichern, in kleinerem Formate, nämlich 53:40 Centimeter **zum Preise von 1,50 Mk. pro Blatt.**
Der beispiellos billige Preis dieser meisterhaft ausgeführten Kunstblätter ist natürlich nur bei Massenabnahme möglich. Wie von den Marx- und Engels-Radierungen hat die Buchhandlung Vorwärts auch hiervon eine kleine Anzahl
Remarkdrucke Bebel, Liebknecht, Singer
auf Japan-Papier zum Preise von 10 Mk. pro Stück, 25 Mk. für alle drei zusammen, herstellen lassen, die wir bestens empfehlen. Von den Marx- und Engels-Remarken sind nur noch eine sehr beschränkte Anzahl vorhanden. — Die Kunstblätter sind zu beziehen durch die Buchhandlung des Vorwärts in Berlin, S. W. 19, Deutschstraße 2.

Kohlenfäure
sowie hochfeines Malzbiere
empfiehlt
R. Herbers, Biervorlag,
Bant, Werftstraße 10.



Kinderwagen
And stets in größter Auswahl vorrätig bei
Ed. Buss,
Bismarckstr. 56a.

Nur 1 Mark
kostet eine Taschenuhr zu reinigen unter Garantie (zwei Jahre). Feder und Weichen 1,50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billig.
Bitte genau auf Hausnummer 2 zu achten.
Hermann Tiarks,
Uhrmacher, Neue Wdh. Str. 2.

Die apartesten Muster
und solidesten Qualitäten in
Gardinen
finden Sie bei
Wulf & Francksen.
NB. Einen großen Posten
Gardinen-Reste
geben wir außerordentlich billig ab.

Das Pfand- u. Leih-Geschäft
von
J. H. Paulsen
Grenzstraße 23
empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Zu vermietben
zum 1. August eine **Etagenwohnung** mit abgetheiltem Korridor und Balkon nebst Zubehör, sowie eine vierzimmrige Wohnung mit Balkon und abgetheiltem Korridor und Zubehör für 255 Mark Neubremen, Wilschstraße und Bremer Straßen-Ecke 13.
H. Jarnowsky, Grenzstr. 71b.
Gefunden
eine **Taschenuhr.**
Jochen, Gültersbühne.

Eiserne Bettstellen
mit Bandisenboden
Stück Mt. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze
Stück Mt. 8,50, 10,50, 13,50,
15,50, 18,—.
Eiserne Kinderbettstellen
Größe 60/130
Mt. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—.
Größe 70/150
Mt. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.
Matratzen
sind stets in allen Größen am Lager.
Wulf & Francksen.

JURGENS & PRINZEN'S
SOLO
Margarine
braunt, duftet,
und schmeckt wie
feinste Meiereibutter
Überall käuflich!
Alleinige Fabrikanten:
**HOLLANDISCHE MARGARINE-
WERKE**
JURGENS & PRINZEN'S
in Cöln (Rheinland).

Möbel
kauft man am vorteilhaftesten bei
H. A. Reiners, Viktoriastr. 79.

S. Janover
Marktstraße 29.

Steppdecken,
Kattune,
Sonnenschirme,
Hemden-Blousen
in großer Auswahl, werden
zu spottbilligen Preisen
ausverkauft.

S. Janover
Marktstraße 29.
Weißwaren-, Betten- und
Aussteuer-Geschäft.

Billig zu verkaufen
ein gut erhaltenes **Fahrrad**
(Halbrennen). Neue Wdh. Straße 27,
2. Etage.

Zimmer zu vermietben
Markenstraße 66, part. 1., beim Bahnh.
hof Wilhelmshaven.

Zu vermietben
zum 1. August eine dreizimmige Ober-
wohnung. Neue Wdh. Str. 56, u. r.

Sommer-Restaurant
Zum Fürsten Bismarck
Den werthen Auskügler, Vereinen,
Schulen etc. empfehle meinen im Mittel-
punkt zwischen Bant und Rorsee-Bad
Dangast an der Chaussee — 5 Minuten
vom Bahnhof Dangasthermoor belegenen
Gasthof
mit schönem großen Garten, Saal,
Veranda u. verd. Regalbahnen zur fleißigen
Benutzung. — Von jetzt an fast
jeden Sonntag Saal. Achtungsvoll
W. Düne.

Elektr. Anlagen
aller Art, sowie Reparaturen werden
unter Garantie
für sicheres Funktionieren sauber und
sachgemäß ausgeführt.
B. Malanowski, Roonstr. 17a
Mechaniker und Elektriker.

Regenschirme!
Sonnenschirme!
Heberzüge,
Reparaturen in eigener
Werkstatt rasch u. billig.
Schirmfabrik
Arnold Schocke
Marktstraße 38.

Das An- u. Verkaufsgeschäft
von
Carl & Ernst Jordan

Tonnendeich
empfiehlt sich zum An- und Ver-
kauf von neuen und getragenen
Klebungsfäden, Möbelen, Betten,
Fahrrädern, Nähmaschinen,
Uhren, Gold- u. Silberfachen etc.

Starke dauerhafte Sohlen
in den verschiedensten Größen und
Stärken aus allerbestem Leder erhält
man sehr billig in der
Lederhandl. v. Hehr, Stogemann,
Marktstraße 29,
Fr. Kobel,
Bismarckstraße 61 (früher Jiten), und
Decker, Kopperhöfen.

Kautschuk-Stempel
Dezins-Abzeichen
und **Etiketten** aller Art
liefert schnellstens
G. Buddenberg.

**Die fechtesten, kernigsten und
haltbarsten**
Sohlen
sowie **schönen Sohlleder-Abfall**
erhält man zu billigen Preisen in der
Lederhandlung von C. Ocker
Neubremmen, am Markt, Roonstr. 6.
Freundl. Logis für e. j. anst. Mann
Tonnendeich, Friederikenstr. 25, 2. Et. 1.

S. Schimilowik, Neue Straße 8.

Schluß des Inventur-Ausverkaufs am Montag den 16. Juli d. Js.

Kleiderkattun 20, 25 Pf., Bett- und Schürzenkattun 20, 25 Pf., Latenleinen in ganzer Breite 58 Pf., Pique-Barchent 35 Pf.,
Kaufsfutter, schwere Qualität, 28 Pf., Hausmacher-Schürzenstoffe 33 Pf., Herren- und Knabenhüte 38 Pf.

Ferner ein großer Posten Reste und zwar: Waschstoff-Reste, Handtuch-Reste, Barchent-Reste, Julett-Reste, Käuferstoff-Reste, Sammet-Reste für Blousen und Kleidchen, Tuponstoff-Reste, sowie verschiedene ausgerangte Waaren **zu ganz enorm billigen Preisen.**
Alle anderen Waaren: Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Wäsche jeder Art, Blousen, Korsetts, Bettdecken, Normalunterzeuge, Schürzen etc. gelangen bis Montag den 16. Juli

mit 10 Prozent Rabatt zum Verkauf.

Friesischer Hof, Bockhorn.

Empfehle meinen schönen, dekorirten Saal
nebst grossem Garten und Kegelbahn
dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend
zur fleißigen Benützung.

Bei Schulen und grösseren Vereinen
erbitte vorherige Anmeldung.
Gerhard Janssen.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

Wegen vorgerückter Saison
10 Proz. Rabatt
auf
Kinderwagen, Sportwagen,
blanc Wagen.

Scherms Reisehandbuch

Preis 1,50 Bfg., ist wieder eingetroffen und empfiehlt
Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

Panther 38.

Schneidigster Halbbrenner dieser Saison.

Beschreibung:

Nahmen: Unsichtbare Verbindung. Neueste Form,
hinten ovale Rohre.
Lager: Glodenlager.
Räder: 28 Zoll mit 1 1/2 Continental.
Felgen: Kronprinz Doppelhohlrad.
Speichen: Schwannemeyer Doppelstahlspeichen.
Kette: Prima 3/4 Nollenkette.
Ueberlegung: von 64 bis 96,5 Zoll.
Lenkhebel: von 1 bis 4.
Emaillierung: Schwarz, auf Wunsch jede andere Farbe.
Gewicht: Ca. 12 kg.

Preis 195 Mark.

Aug. Jacobs, Bismarckstraße 62.

Meine Bade- und Massage-Anstalt

empfehle zur fleißigen Benützung.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Verabreichte auch Schwitzbäder u. Massage außer meiner Anstalt.
Bohlen, Massneur. Frau Bohlen, ärztl. gepr. Massneur.

Kaisersaal Sever

2 Min. vom Bahnhof.

Sonntag großer Ball.

Feenhafte elektr. Beleuchtung.
Es ladet freundlichst ein
Friedr. Duden.

Photographisches Atelier August Iwersen

Wilhelmshaven,
Marktstr. 34, Eingang Bahnhofstr.
Größtes und modernstes Atelier
am Plage.
Spezialität: **Großereisengruppen**
im Atelier.

Für Zahuleidende

bin ich an Wochentagen Nachm.
von 1-8 Uhr, an Sonntagen
vorm. v. 9-12 Uhr zu sprechen.

A. Kruckenberg,
Marktstraße 30.

Storms Kursbuch

mit Fahrkartenpreisen
und Frachtberechnung, gültig
vom 1. Mai ab,

für ganz Deutschland, mit den An-
schlüssen nach Belgien, Dänemark, Eng-
land, Frankreich, Holland, Italien,
Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden,
Norwegen und der Schweiz.

Preis 60 Pfennig.

Vorrätig in der
Buchhandl. des Nordd. Volksbl.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Nach beendeter Inventur gebe ich auf
jämmtl. Schuhwaaren für Herren, Damen u. Kinder
so lange der Vorrath reicht,
10 Prozent auf die bisherigen Verkaufspreise.